

Peter Gbiorczyk: Wirken und Wirkung des reformierten Theologen Friedrich Grimm (1672–1748). Religiöse Traditionen in der Familiengeschichte bis zu den Brüdern Grimm. Aachen: Shaker-Verlag, 2013. VI, 387 S. + Ill. 8° · ISBN: 978-3-8440-2226-1

Der Urgroßvater der Brüder Grimm wirkte in der Grafschaft Hanau und hat die Grimmsche Familiengeschichte deutlich geprägt. Friedrich Grimm wurde in Hanau und in Bremen ausgebildet und erhielt 1698 eine Anstellung als Dritter Reformierter Pfarrer an der Hanauer Marienkirche; ein Jahr später wurde er Hofprediger in Marienborn und Pfarrer im Gerichtsbezirk Eckartshausen. Von 1701 bis zu seinem Tode wirkte er als Pfarrer, Konsistorialrat und Inspektor der Reformierten Kirchen in Hanau. Auf der Grundlage zahlreicher (teils bisher unbekannter) Archivalien zeichnet der Autor zunächst das Leben und Wirken Friedrich Grimms detailreich nach und stellt anschließend mit großer Sachkenntnis die Theologie des reformierten Denkers dar (S. 1–154). Im zweiten Teil des Buches (S. 155–240) untersucht Gbiorczyk den Einfluß Friedrich Grimms auf seinen Sohn gleichen Namens (d.J.; 1707–1777), der fast fünfzig Jahre an der Katharinen-Kirche zu Steinau wirkte, und auf seinen Enkel Philipp Wilhelm Grimm (1751–1796), Stadtschreiber und Advocatus in Hanau und seit 1791 Amtmann in Steinau. Auch der Einfluß der reformierten Theologie auf das Wirken von Jacob und Wilhelm Grimm sowie ihres „Malerbruders“ Ludwig Emil Grimm wird untersucht, wobei vor allem die in den „Kinder- und Hausmärchen“ obwaltende Moralvorstellung des Biedermeiers und die Gewissensprotestation der „Göttinger Sieben“ Aufmerksamkeit erfährt. Am Schluß werden auf mehr als 130 Seiten zahlreiche theologische, kirchenrechtliche und bildungspolitische Quellentexte abgedruckt, die jedoch eher für den Theologen als für den Philologen und Grimm-Forscher von Interesse sind. Abgerundet wird der Band durch eine ausführliche Bibliographie; ein Register fehlt leider. *bl*